

Vier Lieder zur Unzeit

Zur Instrumentierung/Transkription:

Das Streicherensemble (2-2-2-2-1) ist eingesetzt als Referenz an Schönbergs *Verklärte Nacht* op. 4 (Fassung für Streichsextett 1899, 2. Fassung für Streichorchester 1943), in deren harmonische Welt sie gehören (1899).

Harfe/Celesta, Horn und Bassklarinette sollen als Konzession an den Reaktionär Strauss gelten, der die Lieder im wahrsten Sinne des Wortes zur UNZEIT schrieb. Die tiefen Bläser (Altflöte, Englischhorn, Kontrabassklarinette, Wagnertuben in *B* und *F*) sowie die wenigen, herausragenden Perkussionsanwendungen mögen als Zeichen des „inneren Nachbebens“ der konkreten historischen Situation von 1948 verstanden sein.

Der Gesamtklang ist weniger auf Verschmelzung und Mischfarbentechnik angelegt, vielmehr auf Spaltklang und schärferer Trennung von Bläsern und Streichern.